

3. Landeskongress Musikunterricht – Workshops und Dozenten

Eröffnung, 10.05.2021, 16:00 – Tuttiworkshop: Jazzkanons – Stimmicals - Mehrstimmiges mit Uli Führe

Ein Workshop, der Spaß macht, Wellness für Chorleiter, Lehrkräfte und alle, die Spaß am Singen haben.

Im Plenum wird gesungen, was auch in der Schule möglichst für alle etwas bietet.

Workshopangebot 11.05.2021 (Bitte wählen Sie je ein Angebot für morgens und nachmittags aus.)

Workshopangebote vormittags 10:00 - 12:00			
	Zielgruppe	Titel /Inhalt	Dozent
WS 1 10 Uhr	Kita / GS	<p>Sing Sang Song Praktische Stimmbildung für 4-8jährige Anhand von spannenden, phantasiebetonten Geschichten wird gezeigt, wie Kinder zu Stimm-, Atem- und Körperübungen animiert werden. Anhand von Gesten und Bewegungen werden Vermittlungsmethoden auch aus den SingProjekten SingBach, SingRomantik und SingBeethoven gezeigt.</p>	<p>Friedhilde Trüün studierte Kirchenmusik sowie Stimmbildung und Gesang. Seitdem arbeitet sie als Kantorin und Gesangspädagogin intensiv mit der Stimme von Kindern und Jugendlichen und gilt heute als Expertin in diesem Bereich. Nach ihrer Tätigkeit als Kirchenmusikerin in Reutlingen war sie 2003 bis 2018 Dozentin an der Landesakademie in Ochsenhausen. 2010 bis 2018 lehrte sie an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen für Kinderchorleitung und –stimmbildung. Bis 2015 hat sie als konzeptionelle Mitarbeiterin beim Projekt „Singende Kindergärten“ von dm mitgearbeitet. Seit 2009 initiiert, konzipiert und leitet sie die Mitsingprojekte SingBach, SingRomantik und SingBeethoven. Sie ist freiberuflich tätig, leitet an der Musikschule Tübingen den gemischten Jugendchor und den Teeniechor und hat die Leitung des Erwachsenenchores NotaBene.</p>
WS 2 10 Uhr	GS / FöS	<p>Boomy Songs - Lieder mit Boomwhackers und Bodypercussion Melodie und Rhythmus, Boomwhackers, Bodypercussion und Gesang - ohne sonstige Hilfsmittel haben wir alles, was wir für das musikalische Vergnügen und Lernen brauchen: eine rhythmische und eine harmonische Grundlage, um die richtigen Töne zu treffen. Wir werden ein paar neue Lieder singen und ein paar bekannte, die sich wie neu anfühlen – in der einen Hand ein Plastikrohr, in der anderen nichts. Anfangs kommt man ganz schön durcheinander; aber auch das macht aber Spaß und ist ungemein lehrreich! Die Melodien und Begleitrhythmen im GS-Workshop sind einfach und kindgerecht.</p>	<p>Uli Moritz ist Schlagzeuger, Perkussionist, Rhythmuslehrer und Autor. Seit ca. 40 Jahren verfolgt er weltweit Unterrichts- und Konzerttätigkeiten und ist auf über 100 CDs zu hören. Er unterrichtet Schlagzeug, Perkussion, Bodypercussion an der Musikschule Neukölln und ist Dozent an vielen deutschen Landesmusikakademien und Musikhochschulen . Workshops gibt er zu den Themen: Rhythmen der Welt, Rhythmus-Pädagogik, Body- und Materialpercussion, Improvisation, Kommunikation, Kreativität. Moritz ist Autor mehrerer rhythmuspädagogischer Bücher und DVDs im Helbling-Verlag und von Beiträgen in Fachbüchern und Fachzeitschriften.</p>

WS 3 10 Uhr	GS / Fös	Aktives Musikhören Im Kurs wird ein umfänglicher Methodenüberblick gegeben, wie mit Kindern Musik so gehört werden kann, dass äußere Aktivität innere Aktivität auslöst, bewusst und konzentriert zugehört wird und Entdeckungen in der Musik gemacht werden können. Praktisches Handeln soll Nachdenken nach sich ziehen und in Reflexion münden. Beispiele werden praktisch erprobt.	Dr. Georg Biegholdt war viele Jahre Lehrer und Fachberater und Lehrplanautor für Musik in Sachsen, ist Studienkoordinator an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, seit 2016 Mitglied im BMU-Bundesvorstand, seit 2018 Vize-Präsident des BMU, Autor von musikpädagogischen Fachbüchern und Herausgeber der Zeitschrift "Grundschule Musik"
WS 4 10 Uhr	GS / Fös	Musik ganzheitlich und lebendig unterrichten Aus verschiedenen Erfahrungsbereichen des Musikunterrichts werden Bausteine vorgestellt, mit denen die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Musik geweckt und intensiviert werden können. Die Teilnehmenden lernen einfache Methoden kennen, die es ermöglichen, die musikalische Erlebnis-, Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten und musikalische Kompetenzen zu entwickeln. Durch diese praxisnahe Fortbildung, in der die Eigenaktivität mit Stimme, Instrumenten und Bewegung sowie das Entdecken und Nutzen eigener Kreativitätspotentiale einen hohen Stellenwert haben, wird der Einstieg für fachfremd Unterrichtende erleichtert, während erfahrene Lehrkräfte neue Impulse erhalten können. Die Inhalte des Workshops sind unmittelbar im eigenen Unterricht umsetzbar.	Thomas Trabusch ist Lehrer und Fachleiter am Studienseminar für Grundschulen mit den Fächern Grundschulbildung und Musik sowie Berater für die Weiterentwicklung der Grundschulen am Pädagogischen Landesinstitut.
WS 5 10 Uhr	Orient.st.	„Hauptsache, Sie unterrichten Musik!“ Best-Practice-Beispiele aus der Musikpraxis Wer Musik praktisch unterrichtet, erlebt sich selbst fortlaufend im Spannungsfeld der eigenen Ansprüche und der Unterrichtswirklichkeit: Wie kann ich – auch auf elementarer Ebene bzw. von Anfang an - praxisnah und kompetenzorientiert arbeiten? Wie kann ich schülerferne Handlungsfelder musikpraktisch erschließen? Wie gelingt selbstgesteuertes und binnendifferenziertes Arbeiten im Musikunterricht? Wie kann ich mich bei aller Musikpraxis entlasten und dauerhaft gesund bleiben? In diesem Workshop werden diese Fragestellungen anhand erprobter und direkt umsetzbarer Praxisbausteine aufgearbeitet. Ausgehend von selbstgesteuerten Übungs- und Gestaltungsprozessen wird gezeigt, wie aktives, musikpraktisches Handeln in heterogenen Lerngruppen gefördert und Raum für körperliche und emotionale Erfahrungen mit Musik eröffnet werden können.	Frank Gögler unterrichtet die Fächer Musik und Mathematik an der Realschule plus in Rheinbrohl. Im Rahmen seiner Unterrichtstätigkeit initiierte er Schulbands, Bläserklassen, Musikprofilklassen, Projektchöre und Musicals. Er leitet als Dozent zusammen mit anderen erfahrenen Musikpädagogen die Weiterbildungsreihe MusiS (Musik unterrichten in der Sekundarstufe I). Er ist Vorstandsmitglied des BMU RLP
WS 6 10 Uhr	Sek. I	Singen macht Spaß Mit Jazzkanons erfahren wir einfache Methoden der Chormotivation und erleben gleichzeitig die Mehrstimmigkeit. Mit Chorsätzen begegnen wir unterschiedlicher Stilistik, das reicht vom Popsong über den klassischen Satz bis zum Folksong. Dabei setzen wir die unterschiedlichen Artikulatoren ein und gestalten damit differenzierte Chorklangfarben.	Uli Führe arbeitet international als Kursleiter für die Bereiche Liedpädagogik für Musikpädagogen sowie Stimmbildung für Chorleiter und Gesangspädagogen. Er war Professor für Chorpädagogik an der Musikhochschule in Düsseldorf. Seine Stimmbildungsbücher „Stimmicals 1 und 2“ sind fester Bestandteil moderner Stimmarbeit. Seine Lieder für Kinder, Musicals, Jazzkanons und Chorkompositionen haben längst ihren Weg in die Kindergärten, Schulen und Vereine im In- und Ausland gefunden. Von 1982 bis 1998 hatte er verschiedene Lehraufträge für Musikpädagogik in Stuttgart, Freiburg und Basel. Von 1997 bis 2013 unterrichtete er Improvisation an der Musikhochschule Freiburg.

<p>WS 7 10 Uhr</p>	<p>Sek. I</p>	<p>Aufbauender Musikunterricht</p>	<p>Prof. Dr. Werner Jank lehrt Musikpädagogik an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Seine Bücher gehören zu den Standardwerken in der Ausbildung von Musiklehrenden. Die Musikdidaktik des Aufbauenden Musikunterrichts wurde von Werner Jank federführend mitentwickelt.</p>
<p>WS 8 10 Uhr</p>	<p>Sek. I</p>	<p>Musik und Film - Die Macht der Filmmusik Die Tatsache, dass ohne eine beeindruckende Filmmusik die meisten Hollywoodfilme einen weit geringeren Unterhaltungswert aufweisen, ist mittlerweile allgemein bekannt. Über das Medium „Musik“ finden sich vielerlei Möglichkeiten, die Gefühls- und Wahrnehmungswelt des Zuschauers zu beeinflussen. Diese Macht der Filmmusik in all ihren vielfältigen Möglichkeiten aufzudecken, praktisch erfahrbar zu machen und im Musikunterricht den Schülerinnen und Schülern möglichst „lebensnah“ zu vermitteln, soll Thema des Workshops sein.</p>	<p>Patrick Buttmann war als Filmkomponist tätig und ist Lehrer für Musik und Sozialkunde am Albert-Schweitzer-Gymnasium Kaiserslautern.</p>
<p>WS 9 10 Uhr</p>	<p>Sek. I / II</p>	<p>Musik der Reduktion - unterrichtspraktisch In diesem Workshop geht es um das energetische Zählen, das Musizieren und Instrumentieren, das an praktischen Beispielen erarbeitet wird. Schlüsselwerke des 20. Jahrhunderts liegen diesem Workshop zugrunde. Das sind einerseits die sehr humorvollen Counting Duets des US-amerikanischen Komponisten Tom Johnson, die in jeder Sprache „spielbar“ sind. Das ist die hinreißende Clapping Music von Steve Reich, die in einer vereinfachten Fassung mit Merkwörtern (ohne Noten) vorgestellt werden; und das ist das spektakuläre Ensemblewerk In C von Terry Riley. Warm Ups runden das Thema ab. Die Bandbreite der Stücke ermöglicht die Teilnahme sowohl erfahrener wie neugieriger Musiklehrkräfte.</p>	<p>Olaf Pyras ist Schlagwerker und Komponist. Er studierte Schlagzeug in Münster und Kassel, ebenso Kunst und Visuelle Kommunikation in Kassel. Als freier Musiker widmet er sich der zeitgenössischen Musik. Er komponiert Bühnenmusiken für Projekte des zeitgenössischen Tanzes und für Kinder- und Jugendproduktionen. Ausgezeichnet wurden die Kompositionsprojekte mit dem Kinder zum Olymp-Preis, dem 1. Preis bei teamwork - neue musik erfinden und dem junge ohren-Preis Berlin. Olaf Pyras lehrt an der Universität Kassel und der Universität der Künste in Berlin. www.olafpyras.de</p>
<p>WS 10 10 Uhr</p>	<p>alle Schularten/-stufen</p>	<p>Musik – gemeinsam von Anfang an Praxisorientierte Einführung in eine Pädagogik der Vielfalt Mit vielen musikalischen, gleichermaßen spielerischen, wie anspruchsvollen Praxisbeispielen widmet sich die Fortbildung dem gemeinsamen Musizieren von Anfang an und stellt sich den Forderungen einer Inklusiven Musikpädagogik. Die Teilnehmer*innen erproben neue Modelle des Gruppen- und Klassenunterrichts und lernen Möglichkeiten kennen, aus der Gruppe heraus eigene Gestaltungen zu erstellen. Mit dem in der Praxis vielfach erprobten Konzept „Max Einfach“ werden alle Bereiche der musikpädagogischen Praxis gleichermaßen angesprochen: Instrumentaler Gruppenunterricht, generationenübergreifendes Ensemblespiel und Musiklernen, Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung oder Musizieren im Klassenverband. Die Methode „von der Harmonie zur Melodie“ eignet sich spartenübergreifend für alle Musikstile und ist für Anfänger*innen und für Fortgeschrittene eine zuverlässige Möglichkeit der Beteiligung an der Gestaltung eines musikalischen Werkes. Der Workshop gibt Antworten auf die Frage: „Wie gelingt es, aus den musikalischen Anlagen jedes Menschen, gemeinsam mit den Schüler*innen ein Vermögen zu gestalten? Ein musikalisches Können, mit dem sie etwas anzufangen vermögen/anfangen können und gerade deshalb etwas anfangen wollen!</p>	<p>Robert Wagner unterrichtet die Fächer Gitarre (Gruppen zwischen 2 und 10 Schüler*innen), Gitarrenensemble für Erwachsene, Orchester Kunterbunt, Pop-Ensemble, Musikalische Grundausbildung für Erwachsene, Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung und ist seit 34 Jahren Leiter der Musikschule Fürth e.V. Er betreute das Fach Musikpädagogik an der Musikhochschule Nürnberg (1993 – 2003), forscht, lehrt und veröffentlicht zum Thema „Systemrelevante Bereiche gelingender Musikpädagogik“ und ist Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Inklusion“ des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Er ist Autor von Max Einfach – Musik gemeinsam von Anfang an, einem Spielheft mit Lehrerband, erschienen bei ConBrio, Regensburg, 2016.</p>

<p>WS 11 10 Uhr</p>	<p>alle Schularten/-stufen</p>	<p>Schulpraktisches Klavierspiel Die Groovebüchse - Coole Begleitpatterns Ein cooler Groove entsteht nicht allein durch Kombination von Akkorden und Rhythmen. Diese sind durchaus für das Gelingen einer guten Klavierbegleitung wichtig. Vielmehr steckt der "wahre Sound" vor allem zwischen den einzelnen Tönen. Ziel der Veranstaltung ist, Begleitmuster anhand von Songs zu erarbeiten, zu denen sich die Klasse mit Begeisterung bewegen kann.</p>	<p>Prof. Christopher Miltenberger gewann zahlreiche renommierte Preise und Stipendien, darunter einen Preis beim Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grotrian-Steinweg. Er studierte Lehramt für Gymnasien mit Musik und Mathematik sowie Instrumentalpädagogik und nahm 2015 einen Ruf auf eine Universitätsprofessur für Schulpraktisches Klavierspiel an die Hochschule für Musik Mainz an, wo er von 2017 bis 2020 Prorektor war. Er ist Leiter des a-capella Chors „New Way Mainz“, Initiator der „Tage der Klavierimprovisation RLP - Play and Repeat??!“ und des Vereins „Netzwerk Schulmusik Mainz e.V.“ sowie Gründer der „Klavierpraxis AG (GMTH)“.</p>
<p>WS 12 10 Uhr</p>	<p>alle Schularten/-stufen</p>	<p>Musikunterricht digital - Kooperative Lernformate in Musik mit digitalen Medien gestalten Der Musikunterricht steht in Zeiten der Digitalisierung vor großen Herausforderungen. Ist es überhaupt möglich, in einem Schulfach, in dem die ästhetische Praxis in Form des gemeinsamen Musizierens so sehr im Vordergrund steht, digitale Medien sinnvoll einzubinden? Welche Möglichkeiten gibt es und an welche Grenzen stoßen wir? Im Rahmen des Workshops werden unterschiedliche digitale Lernformate vorgestellt und selbst erprobt, die es ermöglichen, im Fach Musik (a) die Vorteile des Blended Learning zu nutzen und (b) auch im digitalen Raum sinnstiftende und bedeutungskonstruierende Auseinandersetzungen mit musikalischer Praxis zu ermöglichen. Für den Workshop werden iPads zur Verfügung gestellt. Wenn möglich, bringen Sie bitte eigene Kopfhörer mit.</p>	<p>Prof. Dr. Valerie Krupp studierte Musik und Französisch auf Lehramt an Gymnasien in Würzburg und Paris. Nach dem Referendariat in Berlin war sie dort zunächst im Schuldienst tätig. Ihr Promotionsstudium absolvierte sie von 2013-2016 an der Universität Bremen im Rahmen des JeKi-Forschungsprojektes Wirkungen und langfristige Effekte musikalischer Angebote. Sie war als Musikpädagogin (PostDoc) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover tätig. Seit September 2017 ist sie Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Mainz.</p>

Workshopangebote nachmittags 14:00 - 16:00

	Zielgruppe	Titel /Inhalt	Dozent
WS 1 14 Uhr	GS /FöS	Mit Haut und Haar Sing- und Stimpädagogik in der Primarstufe In diesem Workshop wecken wir mit einfachen Stimmspielen den Klang unserer Stimme. Wir begegnen Gesten-, Tanz-, Erzähl und Rhythmusliedern, die wir unmittelbar im schulischen Alltag umsetzen können. Methodisch werden sie durch Geschichten und einfache Materialien bereichert.	Uli Führe arbeitet international als Kursleiter für die Bereiche Liedpädagogik für Musikpädagogen sowie Stimmbildung für Chorleiter und Gesangspädagogen. Er war Professor für Chorpädagogik an der Musikhochschule in Düsseldorf. Seine Stimmbildungsbücher „Stimmicals 1 und 2“ sind fester Bestandteil moderner Stimmarbeit. Seine Lieder für Kinder, Musicals, Jazzkanons und Chorkompositionen haben längst ihren Weg in die Kindergärten, Schulen und Vereine im In- und Ausland gefunden. Von 1982 bis 1998 hatte er verschiedene Lehraufträge für Musikpädagogik in Stuttgart, Freiburg und Basel. Von 1997 bis 2013 unterrichtete er Improvisation an der Musikhochschule Freiburg.
WS 2 14 Uhr	GS /FöS	Aufbauender Musikunterricht – PRIMACANTA	Prof. Dr. Werner Jank lehrt Musikpädagogik an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Seine Bücher gehören zu den Standardwerken in der Ausbildung von Musiklehrenden. Die Musikdidaktik des Aufbauenden Musikunterrichts wurde von Werner Jank federführend mitentwickelt.
WS 3 14 Uhr	GS / FöS	Musikmachen in der Grundschule mit englischen Rhymes und Songs Der Workshop stellt konkrete Unterrichtsbeispiele für fächerübergreifendes Lernen in Musik und Englisch vor, bei denen durch rhythmisches Sprechen, durch Singen und instrumentales Begleiten von Nursery Rhymes und englischen Märchenliedern Musik und Sprache auf lustvolle Weise erlebt und gelernt werden können.	Dr. Oliver Weyrauch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Musikkultur und Musikpädagogik an der Universität in Landau, außerdem in der musikdidaktischen Fort- und Weiterbildung tätig.
WS 4 14 Uhr	GS / FöS / Orient.st.	Ukulele im Unterricht Für Kinderhände prädestiniert, hat die Ukulele einen weiteren Vorteil: Sie kann zur einfachen Liedbegleitung und zum Spiel im großen Ensemble eingesetzt werden. Musizieren mit der Ukulele im Klassenverband ist mehr als additives Klassenmusizieren - die Schüler lernen einerseits ein Melodie-andererseits auch ein Harmonieinstrument nahezu im Handumdrehen spielen. Im Workshop wird die Konzeption der Ukulelenklasse, die auf einen am Musikalisierungsprozess orientierten Musikunterricht mit Anbahnung von Kompetenzen im harmonischen, rhythmischen und melodischen Bereich abzielt. Dabei werden vor allem erste Akkorde zur Liedbegleitung gemeinsam musiziert. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Instrumente werden gestellt.	Michael Fromm , Landau, Fachleiter am Studienseminar Rohrbach und Dozent für den Master-Bereich „Educating Artist“ an der Popakademie Baden-Württemberg. Er ist in der Lehrerfort- und Weiterbildung tätig und betreibt den Musiklehrerblog www.musik-fromm.de . Er ist Autor der bei Helbling erschienenen "Ukulelenklasse" und von 1stClassRock – die Bandklasse, erschienen im Lugert-Verlag. Weiterhin ist er als Autor für unterrichtsrelevante Themen tätig und schrieb und schreibt in etablierten Fachzeitschriften.

<p>WS 5 14 Uhr</p>	<p>Orient.st.</p>	<p>Von Komponistenporträts bis zu Tänzen aus aller Welt: Musikunterricht in der Orientierungsstufe Für den Musikunterricht in der Orientierungsstufe hat die Dozentin Material in einem Arbeitsheft zusammengestellt, das alle wesentlichen Lehrplaninhalte der Stufen 5/6 in motivierender und aufbauender Form vermittelt. Im Workshop werden Auszüge daraus praktisch erarbeitet und reflektiert sowie die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht vorgestellt.</p>	<p>Sonja Schmitt studierte Schulmusik als erweitertes Unterrichtsfach für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Elementare Musikpädagogik mit dem Wahlfach Musikvermittlung/ Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold. Sie ist Musiklehrerin an einer Integrierten Gesamtschule in Bad Kreuznach und als Autorin tätig. Seit 2018 ist sie Mitglied im Bundesvorstand des BMU.</p>
<p>WS 6 14 Uhr</p>		<p>Stimmbildung mit Kindern und Jugendlichen – das Sing Sang Song-Konzept Die jüngste Publikation der beliebten Stimmbildungsreihe Sing Sang Song widmet sich speziell der Arbeit mit Jugendlichen im Teenageralter. In ihrem Workshop vermittelt Friedhilde Trüün praktische und theoretische Grundkenntnisse der chorischen Jugendstimmgebung bis hin zu altersspezifischen Methoden der Liederarbeitung mit Gesten und Bewegung.</p>	<p>Friedhilde Trüün studierte Kirchenmusik sowie Stimmbildung und Gesang. Seitdem arbeitet sie als Kantorin und Gesangspädagogin intensiv mit der Stimme von Kindern und Jugendlichen und gilt heute als Expertin in diesem Bereich. Nach ihrer Tätigkeit als Kirchenmusikerin in Reutlingen war sie 2003 bis 2018 Dozentin an der Landesakademie in Ochsenhausen. 2010 bis 2018 lehrte sie an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen für Kinderchorleitung und –stimmgebung. Bis 2015 hat sie als konzeptionelle Mitarbeiterin beim Projekt „Singende Kindergärten“ von dm mitgearbeitet. Seit 2009 initiiert, konzipiert und leitet sie die Mitsingprojekte SingBach, SingRomantik und SingBeethoven. Sie ist freiberuflich tätig, leitet an der Musikschule Tübingen den gemischten Jugendchor und den Teeniechor und hat die Leitung des Erwachsenenchores NotaBene.</p>
<p>WS 7 14 Uhr</p>	<p>Sek. I</p>	<p>Boomy Songs - Lieder mit Boomwhackers und Bodypercussion Melodie und Rhythmus, Boomwhackers, Bodypercussion und Gesang - ohne sonstige Hilfsmittel haben wir alles, was wir für das musikalische Vergnügen und Lernen brauchen: eine rhythmische und eine harmonische Grundlage, um die richtigen Töne zu treffen. Wir werden ein paar neue Lieder singen und ein paar bekannte, die sich wie neu anfühlen – in der einen Hand ein Plastikrohr, in der anderen nichts. Anfangs kommt man ganz schön durcheinander; aber auch das macht aber Spaß und ist ungemein lehrreich! Die Melodien und Begleitrhythmen im GS-Workshop sind im Vergleich zum GS-Workshop anspruchsvoller, die Rhythmen raffinierter und meist mehrstimmig.</p>	<p>Uli Moritz ist Schlagzeuger, Perkussionist, Rhythmuslehrer und Autor. Seit ca. 40 Jahren verfolgt er weltweit Unterrichts- und Konzerttätigkeiten und ist auf über 100 CDs zu hören. Er unterrichtet Schlagzeug, Perkussion, Bodypercussion an der Musikschule Neukölln und ist Dozent an vielen deutschen Landesmusikakademien und Musikhochschulen. Workshops gibt er zu den Themen: Rhythmen der Welt, Rhythmus-Pädagogik, Body- und Materialpercussion, Improvisation, Kommunikation, Kreativität. Moritz ist Autor mehrerer rhythmuspädagogischer Bücher und DVDs im Helbling-Verlag und von Beiträgen in Fachbüchern und Fachzeitschriften.</p>
<p>WS 8 14 Uhr</p>	<p>Sek. I</p>	<p>Aktives Musikhören Im Kurs wird ein umfangreicher Methodenüberblick gegeben, wie mit Jugendlichen Musik so gehört werden kann, dass äußere Aktivität innere Aktivität auslöst, bewusst und konzentriert zugehört wird und Entdeckungen in der Musik gemacht werden können. Praktisches Handeln soll Nachdenken nach sich ziehen und in Reflexion münden. Beispiele werden praktisch erprobt.</p>	<p>Dr. Georg Biegholdt war viele Jahre Lehrer und Fachberater und Lehrplanautor für Musik in Sachsen, ist Studienkoordinator an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, seit 2016 Mitglied im BMU-Bundesvorstand, seit 2018 Vize-Präsident des BMU, Autor von musikpädagogischen Fachbüchern und Herausgeber der Zeitschrift "Grundschule Musik"</p>

<p>WS 9 14 Uhr</p>	<p>Sek. I / II</p>	<p>Elementares Komponieren mit Schulklassen Zu den kreativen Möglichkeiten des Musikunterrichts gehört auch das Schreiben von Musik. Wie setze ich einen Kompositionsprozess in Gang? Welches Format passt für meine Klasse: Kollektivkomposition oder Individualkomposition? Wie helfe ich den jungen Komponistinnen und Komponisten bei der Entscheidungsfindung ohne „einzugreifen“? Wie moderiere ich einen ästhetischen Diskurs? Muss ich die Schülerkomposition mögen? Der Workshop richtet sich an Gymnasiallehrerinnen und -lehrer, die daran interessiert sind, ihre Schülerinnen und Schüler elementar komponieren zu lassen, sei es im Regelunterricht oder als AG. Den fachdidaktischen Vortrag begleitet eine Übung, in der Kernfragen der Kompositionspädagogik offensichtlich werden.</p>	<p>Jonathan Granzow ist freischaffender Komponist und Kompositionspädagoge und unterrichtet an der HfM Mainz und der Wiesbadener Musikakademie.</p>
<p>WS 10 14 Uhr</p>	<p>Sek. II</p>	<p>Musikpraxis in der MSS: Etwas bewegt – Ideen zu A4 „Musik und Bewegung“ Im Workshop sollen Bewegungsmuster und Ideen vermittelt und ausprobiert werden, die im Unterricht umsetzbar sind. Musik und Bewegung spricht die Lust auf Bewegung an und ermöglicht einen ganzheitlichen Zugang zur Musik. Es geht nicht um das Einstudieren vorgegebener Schrittfolgen und Tanzfiguren, sondern um eine von derartigen Vorgaben freie Interpretation der Musik durch Körperbewegungen. <i>„Da die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf dem Gebiet der (freien) Bewegungsinterpretation von Musik meist sehr gering sein dürften, muss zumindest bei den ersten Versuchen mit Hemmungen und Unsicherheit gerechnet werden“</i> (LP S. 26). In diesem Workshop soll an der Erweiterung des Repertoires an Ausdrucksmöglichkeiten gearbeitet werden.</p>	<p>Jörg Safferling unterrichtet die Fächer Musik und Darstellendes Spiel. Er ist Fachberater Musik für den Bezirk Pfalz und seit einigen Jahren im Vorstand des BMU (LV Rheinland-Pfalz) tätig.</p>
<p>WS 11 14 Uhr</p>	<p>Sek. II</p>	<p>Händels „Cäcilienode“ oder „Warum Menschen überhaupt Musik machen“</p>	<p>Andreas Hauff ist Gymnasiallehrer für die Fächer Musik und Geschichte. Er ist Fachberater Musik für den Bezirk Rheinhessen/nördliche Pfalz. Er ist seit 1997 in der Lehrerfortbildung tätig, arbeitet aktiv im BMU mit und veröffentlicht regelmäßig Beiträge in verschiedenen Fachzeitschriften.</p>
<p>WS 12 14 Uhr</p>	<p>alle Schularten/-stufen</p>	<p>Aspekte Schulpraktischen Klavierspiels im Rahmen einer Keyboardklasse Moderner Musikunterricht hat den Anspruch, allen Schülerinnen und Schülern möglichst häufig musikpraktische Erlebnisse zu ermöglichen. Gerade in sehr heterogenen Lerngruppen hat sich dabei das Musizieren an schuleigenen Keyboards bewährt. Dabei spielt das Klavierspiel der Lehrkraft eine zentrale Rolle - initiiert es doch die unterschiedlichen Unterrichtsphasen und bereichert das Musiziererlebnis der Klasse. Hier knüpft der Workshop an: Anhand konkreter Unterrichtsbeispiele werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man im Keyboardunterricht das eigene Klavierspiel kreativ einsetzen kann, ohne sich selbst zu überfordern. Der Workshop beleuchtet u.a. die Aspekte Liedbegleitung, Improvisation, Arrangement und gibt Raum für individuelle Rückfragen und eigenes Erproben.</p>	<p>Markus Hertwig lebt und arbeitet im Rhein-Main-Gebiet. Er studierte Germanistik, Schulmusik und Klavier (Diplom) an der Musikhochschule Mainz. Sein musikalisches Repertoire ist breit gefächert und reicht von klassischer Musik, Jazz, Pop bis zu freier Improvisation. Er arbeitet als Oberstudienrat an einer Gesamtschule in Wiesbaden, unterrichtet dort regelmäßig Keyboardklassen und ist darüber hinaus als Arrangeur, Komponist und Musikalischer Leiter tätig. Er hat Lehraufträge für Schul- bzw. Unterrichtspraktisches Klavierspiel an der Musikhochschule Mainz und der Wiesbadener Musikakademie.</p>

Gemeinsamer Abschluss, 11.05.2021, 16:15 – Tuttiworkshop mit Michael Fromm